



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 03.07.2013

Florian Streibl lehnt Verwässerung stiller Feiertage ab

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Erhalt und Schutz der Stillen Feiertage sind mir eine Herzensangelegenheit – CSU und FDP leiten das Ende der Stillen Feiertage ein

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat sich in der gestrigen Plenardebatte zur Aufweichung der Regelungen zu den Stillen Feiertagen, wie dies von CSU und FDP beantragt worden war, eindeutig für einen vollständigen Erhalt und einen Schutz der bestehenden Regelungen eingesetzt. Damit war er der einzige Abgeordnete aus dem Oberland, der sich für die Beibehaltung dieser schützenswerten Feiertagsregelung eingesetzt hat.

Florian Streibl hat in Form einer persönlichen Stellungnahme gegenüber dem Bayerischen Landtag u.a. erklärt:

„Ich möchte mein Abstimmungsverhalten erklären und sagen, dass ich dieses Gesetz aus voller Überzeugung und aus tiefstem Herzen abgelehnt habe. Denn für mich bedeutet es das Einbrechen einer weiteren Ökonomisierung in die Lebensverhältnisse und Lebensbereiche. Hierbei geht es – der Herr Minister hat es gesagt – um 12 von 8.760 Stunden im Jahr. An diesen 12 Stunden wird das Wirtschaftssystem in Bayern doch nicht zerbrechen. Wäre es so schlimm, dann sähe es schlecht für uns aus. Meine Damen und Herren, in der Präambel der Bayerischen Verfassung heißt es zu Beginn, man gebe sich diese Verfassung angesichts des Trümmerfelds, zu dem ein Staat und eine Gesellschaftsordnung ohne Gott geführt hätten. Deswegen sage ich: Wehret den Anfängen! Es wird argumentiert, dass sich die Lebensverhältnisse geändert hätten. Das mag wohl sein. Aber welchen Sinn und Zweck haben denn die stillen Tage? Sie haben einesteils den Sinn, eine Zäsur im Alltäglichen zu schaffen, sodass man zur Ruhe kommen und gerade die Lebensverhältnisse, die sich ändern, reflektieren kann. Das wird hier wieder negiert. Zweitens sind sie Tage des Gedenkens. Hierbei geht es nicht nur um kirchliche Tage, sondern zum Beispiel auch um den Volkstrauertrag. Wir leben heute in einer Gesellschaft und in einer Welt, in der wir an diesen Tagen nicht nur der Opfer von Gewalt und Vertreibung in der Vergangenheit gedenken, sondern auch der Opfer, die wir heute in Afghanistan, im Kosovo und sonst wo zu beklagen haben. Was ist das für eine Gesellschaft, die nicht mehr der Toten gedenkt, in der die Toten nur noch tot sind? Man sollte die Möglichkeit bieten, dass die Gesellschaft an diese Opfer denken kann. Daher bedaure ich, dass sich die CSU-Fraktion hat über den Tisch ziehen lassen. Meine Damen und Herren, diese zwölf Stunden sind, wie ich schon sagte, der Einstieg in den Ausstieg. Sie werden sich schwertun, zukünftige Argumentationen und Diskussionen abzuwehren, wenn Sie einmal abgewichen sind. Daher kann ich dieses Gesetz nur aus tiefster Überzeugung ablehnen und bedaure, dass Sie es nicht konnten.“

Streibl abschließend zum Thema: „Ich persönlich bin enttäuscht davon, dass die beiden Regierungsparteien dieser Ökonomisierung unserer Feiertage zugestimmt haben. Die CSU verkauft sich regelmäßig als an den christlichen Werten orientiertes Sammelbecken der bayerischen Bevölkerung. Der Kniefall vor der FDP in dieser Frage ist eine herbe Enttäuschung für große Teile der Bevölkerung hier im Oberland.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
referent@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287